

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Vom Bel zu Babel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

nen Worten überwiesen hatte, daß sie falsche Zeugen waren.

62. Und thaten ihnen nach dem *Gefetz Mose, wie sie sich an ihrem Nächsten verschuldet hatten, und tödteten sie. Also ward desselbigen Tages das unschuldige Blut erprettet. *5 Mos. 19, 19.

Epr. 19, 5.

63. Aber Heltia samt seinem Weibe lobten Gott um Eufanna, ihre Tochter, mit Josakim, ihrem Manne, und der ganzen Freundschaft, daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem Volk von dem Tage an und hernach für und für.

Vom Bel zu Babel.

65. **N**ach dem Tode Astyagis kam das Königtum an Cyrum aus Persien.

1. Und *Daniel war stets um den König und ehrlieh gehalten, denn alle Freunde des Königs. *Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen Abgott, der hieß Bel: dem mußte man täglich opfern zwölf Maister Weizen, und vierzig Schaaf, und drey Eimer Wein.

3. Und der König diente dem Abgott selbst, und ging täglich hinab, denselben anzubeten; aber Daniel betete seinen Gott an.

4. Und der König sprach zu ihm: Warum betest du nicht auch den Bel an? Er aber sprach: Ich diene nicht den Götzen, die mit Händen gemacht sind; sondern dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat und ein Herr ist über alles, was da lebet.

5. Da sprach der König zu ihm: Hast du denn den Bel nicht für einen lebendigen Gott? Siehest du nicht, wie viel er täglich isst und trinket?

6. Aber Daniel lachte, und sprach: Herr König, laß dich nicht verführen; denn dieser Bel ist innenig nichts, denn Leimen, und auswendig ehern, und *hat noch nie nichts gegessen. *Esr. 30, 19.

7. Da ward der König zornig, und ließ alle seine Priester rufen, und sprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht sagen, was die Opfer verzehret; so müßet ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß der Bel solches verzehret; so muß Daniel sterben, denn er hat den Bel gelästert. Und Daniel sprach: Ja Herr König, es geschehe also, wie du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebenzig Priester des Bel, ohne ihre Weiber und

Kinder. Und der König ging mit Daniel in den Tempel des Bel.

10. Da sprachen die Priester desselben: Siehe, wir wollen hinaus gehen; und du, Herr König, sollst die Speise und den Trank selbst darlegen, und die Thür nach dir zuschließen, und mit deinem eigenen Auge versiegeln.

11. Und wenn du Morgens früh wieder kommst, und findest, daß der Bel nicht alles verzehret habe, so wollen wir gerne sterben; oder Daniel muß getödtet werden, der solches auf uns gelogen hat.

12. Sie verließen sich aber darauf, daß sie hatten einen heimlichen Gang unter dem Tisch gemacht: durch denselben gingen sie allezeit hinein, und verzehrten, was da war.

13. Da nun die Priester hinaus waren, ließ der König dem Bel die Speise vorsetzen. Aber Daniel befahl seinen Knechten, daß sie Äsche haleten, und ließ die selbige streuen durch den ganzen Tempel, vor dem Könige. Darnach gingen sie hinaus, und schlossen die Thür zu, und versiegelten sie mit des Königs Ring, und gingen davon.

14. Die Priester aber gingen des Nachts hinein, nach ihrer Gewohnheit, mit ihren Weibern und Kindern, trafen und sofften alles, was da war.

15. Und des Morgens sehr frühe ward der König auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der König sprach: Ist das Siegel unverkehrt?

17. Er aber antwortete: Ja, Herr König. Und so bald die Thür aufgethan war; sahe der König auf den Tisch, und rief mit lauter Stimme: Bel, du bist ein großer Gott, und ist nicht Betrug mit dir!